

Historie Hausnotruf Kernthesen- und Konzeptkurzbeschreibung

13.4.2005		<p>Krankenhaus-Kongress mit Fachtagung in Nürnberg. 12.4.bis 14.4.05</p> <p>Sonderveranstaltung und Messemotto in Halle 3 (Hausnotrufsystem) <i>25 Jahre HausNot-Ruf in Deutschland</i> Teilnehmer und Aussteller der Wohlfahrtsverbände und die „HausNot-Ruf“- Betreiber in Deutschland ; Gastgeber der Abendveranstaltung : Bosch-Sicherheitstechnik GmbH Stuttgart</p> <p>Ehrung Wilhelm Hormann kreativer geistiger Urheber und Entwickler des weltweit ersten HausNot-Rufes und dessen praktische Einführung in Deutschland für die von ihm kreierte Ambulanz- und Sozialstationen durch die Nachfolgefirma von AEG-Telefunken Nachrichtentechnik GmbH, der Robert Bosch GmbH, Sicherheitstechnik, für die Konzipierung und Entwicklung des Haus-Not-Rufes in Deutschland</p> <p><i>Hausnotruf wird mittlerweile in vielen Ländern Europas, Nordamerikas, Asien und Australien pp eingesetzt.</i> (Geschätzte Zahl eingesetzter 6 Millionen Geräte weltweit)</p>
31.12.1985		<p>Beendigung der Tätigkeit an dem kirchlichen Krankenhaus, nachdem das Ziel, die Zukunftssicherung der Einrichtung für die nächste Generation erreicht und die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze erreicht war.</p>
1985	5.8. 1985	<p>Veröffentlichung der Führungsgrundsätze und Werteordnung mit redaktionelle Unterstützung des verstorbenen Journalisten Dietmar Gottschall</p>
1982 bis 1984		<p>A) Entwicklung neuer Kommunikationstechnologien und Softwareprogramme für komplexer Datenbankkonzepte zusammen mit der IBM-Deutschland für den stationären Bereich der Krankenbetreuung (Relationaler Datenbanken; inzwischen in über 200 Krankenhäusern unter KISS für den stationären Krankenhausbereich im Einsatz.</p>

Historie Hausnotruf Kernthesen- und Konzeptkurzbeschreibung

		<p>B) Ausarbeitung eines komplexen vierundfünfzig Seiten umfassenden <u>Wertesystems und Führungsgrundsätze</u> als Überlegungen zur Selbsterneuerung katholischer Krankenhäuser.</p> <p>C) Gründung der gemeinnützigen „Deutschen Hausnotruf St. Willehad-GmbH“. Ziel: die bundesweite Einführung und Unterrichtung über den Hausnotrufdienst. Nach Erreichen dieses Zieles wird dann nach einigen Jahren diese gemeinnützige Firma wieder aufgelöst. Der erzielte Überschuss gelangte an die katholische Kirche in Vechta. i.O.</p>
1982-1983		<p><u>Der Haus-Not-Ruf wird mit dem Innovationspreis der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet.</u></p> <p>Der Wirtschaftsclub Rhein/ Main e.V. Frankfurt Main verleiht der AEG Telefunken Nachrichtentechnik GmbH den Frankfurter Innovationspreis der Deutschen Wirtschaft. Es handelt sich um einen Wandpokal., der immer an ein Wirtschaftsunternehmen, wegen der Bedingung, das Hervorbringens neuer marktfähiger Produkte, gehen muss.</p> <p>Um nun aber Wilhelm Hormann als Privatperson für seine Leistung als Initiator und „geistiger“ Vater des Hausnotrufes, in diese Anerkennung einzubeziehen, ließ AEG-Telefunken-Nachrichtentechnik vom Künstler für eine Kopie von der Metall-Plastik anfertigen und überreichte sie damals 1983 (siehe Foto).</p> <p>(Es handelt sich um jenen Innovationspreis, den die Bosch GmbH in Stuttgart, in ihrem Fleyer erwähnt. Die Robert Bosch GmbH hat vor etlichen Jahren die Firma AEG-Telefunken Nachrichten GmbH übernommen und vertreibt jetzt u.a. den Haus-Not-Ruf und der Bezeichnung Hausnotrufdienst)..</p>
1982		<p>Studienreisen mit einem Projektteam durch Schweden, USA, Schweiz, England , Österreich pp. Besichtigung von Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen , für das Forschungs-Projekt mit dem Ziel : Zeitgemäße neue Strukturen in der ambulanten und stationären Krankenbetreuung zu entwickeln und der besseren Sozialbetreuung und Alleinlebender und Kranker.</p> <p>Auswertung der Erkenntnisse von diesen Reisen für das Forschungsprojekt</p>

Historie Hausnotruf Kernthesen- und Konzeptkurzbeschreibung

1981		<p>Beginn des Feldversuches in Wilhelmshaven. Angeschlossen waren Personen aus der Region Wilhelmshaven, aber auch aus Hamburg, Spiekeroog, Wangerooge, Meppen, Münster, Lingen, Augsburg, Nordenham, Flettmar (Kreis Gifhorn), Freiburg i.Br., und in London in England.</p> <p>Die Post erteilt eine Funkfrequenz (433 MHz) mit zeitlicher Begrenzung zunächst für die Dauer des Feldversuches, bis 31.12.1982</p>
1980	25.+26.2.1980	<p>Internationales Symposium, Vorstellung und Inbetriebnahme des ersten Prototypen HausNot-Ruf in Wilhelmshaven, die Post erteilt Sondergenehmigung für eine Funkfrequenz für die Zeit vom 11.2.1980 bis 7.3.1980</p>
1979	1.4.1979	<p>Das Bundesforschungsministerium in Bonn bewilligt beiden Partnern, der ANT-Telefunken GmbH und dem Wilhelmshavener Krankenhaus das Forschungsvorhaben und die Entwicklung neuer Technologien und Organisationsformen Ausarbeitung eines Anwenderprofils in Höhe von € 570.651,33. Die Technologie wird so ausgelegt, dass auch Biomedizinische Daten übertragen werden können. Hormann stellt Projektteams zusammen, die die Meinungen zusammenfassen sollen. Darunter sind Personen von Polizei, Feuerwehr, Sozialbehörden, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, dem Militär, der Krankenhäuser – und niedergelassenen Ärzten.</p>
1978	18.7.1978	<p>Hormann stellt für das Krankenhaus, bei dem er damals beschäftigt war, den Forschungsantrag an das BMFT, Bundesministerium für Forschung und Technologie.</p>
1977	27.7.1977	<p>Beginn konkreter Gespräche mit dem BMFT wegen des Konzeptes, Suche nach geeigneten Firmen, die für ein</p>

Historie Hausnotruf Kernthesen- und Konzeptkurzbeschreibung

		solches Projekt über genügend Know-how und Logistik verfügten.
1976/1977		<p>Fortentwicklung des Konzeptes: Sprechen und ferner Beweglichkeit mit Reichweite verknüpfen : das Medium Funk mit dem Medium Draht verknüpfen; mit dem Finger zum Funk, der Funkfinger; und dann über den Haus-Not-Ruf-Posten zur Telefonleitung, um dann zu einer zentralen Stelle zu gelangen..</p> <p>Das damals bestehende Sozialgefälle zwischen Stadt und Land sollte mit einem solchen Kommunikationssystem und der Ambulanz- und Sozialstation minimiert werden.</p> <p>Zugleich weiterer personeller Ausbau der bundesweit ersten Sozialstation an einem Krankenhaus seit 1974</p>
1976	26.2.1976	Vorstellung des ersten technischen auf telemetrischer Basis beruhenden Konzeptes in den Medien (Fernsehen + Printmedien = Stern, Heft 10, 26.2.1976) Einmal verweigerte die Bundespost die notwendige Funkfrequenz, zudem ist das System zu unzulänglich, weil es nur kodierte Zahlen-Meldungen übermittelt, keine Sprache, Bei ausgelöstem Alarm muss immer jemand nachsehen. Physikalische (quantitative) und geografische Bedingungen (Reichweite), lassen nur eine begrenzte Zahl von Alarminrichtungen zu.
1975		<p>Vorstellung des weniger geeigneten telemetrischen Konzeptes in der Öffentlichkeit (Magazin Stern) 1975.</p> <p>Weiterhin suchen nach anderer geeigneter Technologie, welche die ambulante Betreuung und die Kommunikation mit den Betreuten sicher macht.</p>
1974	28.3.1974	Entwicklung auf telemetrischer Basis einen Alarmposten, der aber keine Postzulassung erhält Personelles Konzept in Form einer Sozialstation vorgestellt. Seit dem Zeitpunkt waren 25 Teilzeitkräfte tätig, deren Tun sich selbst finanzierte. Unter bestimmten Bedingungen erstatteten die Krankenkassen pflegerisches Tun, dass ein Hausarzt angeordnet haben musste, wenn dadurch ein Krankenhausaufenthalt vermieden oder verkürzt worden war.

Historie Hausnotruf Kernthesen- und Konzeptkurzbeschreibung

1972/19 73		<p>Ausformulieren der Thesen und Ziele für den Alltag. Kernsatz ist, <i>dass Kommunikationstechnologien und Führungsverhalten neue Organisationsstrukturen möglich machen.</i> Beginn mit der Suche nach neuen Kommunikationstechnologien . Entwicklung eines neuen Führungskonzeptes mit Wertesystem auch für den stationären Bereich.</p> <p>Untersuchung verschiedener technischer Medien und Lösungsmöglichkeiten (Radiowellen (Funk) oder Licht- und Wärmewellen (Infrarot). Erste Gespräche mit der Industrie, hier Holland , zur Herstellung von Prototypen nach dem aus der Medizin bekannten telemetrischen Prinzip.</p> <p>Erster Antrag bei der damaligen Bundespost auf Genehmigung und Erteilung einer Funkfrequenz, im Bereich mobiler Landfunk</p>
1972/1973		<p>Erarbeitung der beiden Kernthesen:</p> <p>A) Prinzip der Rechten Ordnung der Dinge</p> <p>B) Transfer der christlichen Soziallehre in die Gegenwart, Kenntnisse aus der Menschenführung und modernen Technologien in den Dienst dieser Soziallehren stellen, Ausarbeitung eines Führungskonzeptes, dass sich an einem christlichen Wertessystem orientiert.</p>

Historie Hausnotruf
Kernthesen- und Konzeptkurzbeschreibung

Noch zu
1970/1971

1) Beginn und Ausarbeitung eines Führungskonzeptes und Formulierung der Grundwerte und nach dem Grundsatz, wonach der Mensch ein auf Gemeinschaft angelegtes Wesen ist, und daran gemessen wird, was er in und für die Gemeinschaft tut . (Die Welt des Menschen, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1940 Johannes Lotz S.J. / Josef de Vries S.J.)

2) Analoge Interpretation des Prinzips der Rechten Ordnung der Dinge:

„Es gibt in jeder Gemeinschaft ein doppeltes Gemeinschaftsgut :

A) Die gemeinnützigen Einrichtungen, die von der Gemeinschaft geschaffen werden und ihren Gliedern zu Diensten stehen (z.B. im Staat Post, Eisenbahn, sowie die übrigen Dienst- und Produktionsleistungen, Wirtschaftsunternehmen) und

B) Das Wohl aller Gemeinschaftsmitglieder, das durch diese Einrichtungen gefördert wird.

Von diesen beiden Gemeinschaftswerten muss der erste (A) –nämlich die Einrichtungen dem zweiten, nämlich (B) -dem Wohl aller, dienen.

Die Aufrechterhaltung, Erweiterung und Vervollkommnung des Betriebes der verschiedenen Einrichtungen werden für die, denen die Sorge für diese Betriebe obliegt, nur zu leicht zum Selbstzweck , dem alles andere dienen muss.

Das aber ist eine Verkehrung der rechten Ordnung der Dinge, denn so dienen nicht mehr die Dinge dem Menschen, sondern der Mensch kommt in Gefahr, zum Sklaven der Dinge zu werden, die er sich zu seinem Dienst geschaffen hat.“ . (Die Welt des Menschen, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1940 Johannes Lotz S.J. / Josef de Vries S.J.)

Historie Hausnotruf Kernthesen- und Konzeptkurzbeschreibung

1970 /1971		<p>Intensive Untersuchung und Literatur-Studium der Soziallehre, Untersuchung der kirchlichen Verlautbarungen Roms und der amerikanischen katholischen Bischöfe zu bestimmten relevanten Themen, den Krankenhäusern und dem christlichen Tun ; Umfangreiche Lektüre, Analyse und Studium der Philosophie / Erkenntnistheorie pp mit Unterstützung der Jesuiten in Münster , München und Frankfurt.</p> <p>3) Transferierung (Adaption) in verbaler organisatorischer Hinsicht des von bei General-Motors Detroit (GM) aus Sicherheitsgründen in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts entwickelten Führungskonzeptes : <i>Prinzip der dezentralisierten Koordination*</i>) an die Soziallehre / Ethik und an das Subsidiaritätsprinzip der Kirchen. Übertragung in die Alltagsarbeit des ambulanten und stationären Tuns</p> <p><small>*) In den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts durchlebte GM eine große Existenzkrise, die auch ihre Ursache in mangelnder Kommunikation hatte. Das Unternehmen wurde reorganisiert, Ausführungskompetenzen dezentralisiert . Nur die wichtigen unternehmenspolitischen Grundsätze und Entscheidungen bleiben zentralisiert, die einzelnen Tochterunternehmen stimmen sich dann bilateral und multilateral ab, um unter Beachtung der unternehmenspolitischen Grundsätze und Entscheidungen. Kosten und Risiken zu minimieren und Erfolge zu sichern.</small></p>
------------	--	---